## Was lesen Sie?

Robert Schumann, Buchgut.
Agentur für Buchgestaltung und Verlagskommunikation, Berlin

**Wie viel lesen Sie als Buchgestalter tatsächlich?**

ROBERT SCHUMANN: Manchmal bekommen wir vom Verlag nur ein Kapitel, manchmal eine ganze Fahne, in der man sich mehr festliest, als für die Arbeit nötig wäre. Wenn die Titelgestaltung steht, ist der Prozess aber abgeschlossen. Wir lesen nur selten die Belege, die wir vom fertigen Buch bekommen.

**Aber es kommt vor?**

Zuletzt beim Krimi „Das magische Jahr" von Rob Alef, einer absurden Satire auf die 68er. Es geht um einen Rettungsdienst aus Pinguinen, die einen Kommissar aus dem zugefrorenen Müggelsee retten und auf ihre Station bringen. Wir hatten fürs Cover ein Shooting mit einem Pinguin realisiert. Der Autor wollte wissen, welche Art wir genommen haben. Es war ein südafrikanischer Brillenpinguin, den er dann in die Geschichte eingearbeitet hat: Er chattet in der Station mit seiner Familie in Südafrika.

**Was in aller Welt hat das mit 1968 zu tun?**

Das Buch geht von der Idee aus, dass die 68er erfolgreich waren und es tatsächlich zum Umsturz kam. Bei den Feierlichkeiten zum vierzigsten Jahrestag gibt es einige Morde. Eine skurrile Parodie, die höllisch Spaß macht.

**Welches Buch über Buchgestaltung empfehlen Sie?**

„Penguin by Design: A Cover Story 1935–2005" von Phil Baines. Es erzählt die ganze Geschichte der Buchcover des britischen Penguin-Verlags und woher dort Stringenz und Mut bei der Gestaltung kommen. Hier werden wirklich Maßstäbe gesetzt und Argumente geliefert, warum man mit Angst und Vorsicht nicht weiterkommt.